DIAKONEO
LAURENTIUS-REALSCHULE

22.03.2024

Ostergruß 2024

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schulfamilie,

zwei Wochen Osterferien stehen vor der Tür, wer freut sich da nicht? Weil in den letzten Wochen viel gelehrt, gelernt und geleistet wurde, sind diese redlich verdient, so meine ich. Unser Zehntklässler*innen haben zum Beispiel mit dem Speaking Test in der vergangenen Schulwoche schon den ersten Teil der Abschlussprüfung hinter sich gebracht, während unsere Neuntklässler*innen eine Woche Praktikum zur Berufsorientierung absolviert haben. Am letzten Schultag hat uns unsere SMV mit den im Schulhaus versteckten Ostereiern schließlich fröhlich auf die Ferien eingestimmt.

Mit dem beigefügten Ostergruß unserer Fachschaft Religion wünsche ich ein gesegnetes Osterfest und erholsame Ferientage.

Herzlichst

Ihre Gerda Seitzinger-Bürkel, Schulleiterin

Ostern 2024

Liebe österliche Festgemeinde!

Vielleicht ging es ihnen auch schon so: Da kam mit der Post ein schäbiges Paket in einem verknitterten Papier verpackt. »Was mag das schon enthalten?« sage ich mit abschätzigem Blick. Aber dann hole ich etwas Tolles, Überraschendes aus der Verpackung, das mich zum Staunen bringt. Oder: da begegnen wir einem alten Menschen, wir schauen in das Gesicht des Menschen voller Falten, müde und krank. Nach außen hin schon viele Zeichen des Sterbens. Aber wenn wir uns dann mit ihm unterhalten, entdecken wir plötzlich ein junges, spritziges, humorvolles Gemüt dahinter. Ich denke, jeder von uns hier kennt solche Begegnungen, ähnliche Geschichten. Auf den ersten Blick schon

vergangen, uninteressant, ja wie tot und dann bringt ein zweiter Blick so viel Neues.

Wie bei der folgenden Geschichte:

Eines Tages fiel ein Esel in einen tiefen Brunnen. Das Tier schrie fürchterlich, aber so sehr

der Bauer und seine Nachbarn sich auch mühten, es gelang ihnen nicht, das Tier aus dem

Schacht herauszuziehen. So beschloss der Bauer schweren Herzens, den Esel sterben zu lassen. Weil der Esel alt war und der Schacht sowieso zugeschüttet werden sollte, schaufelten die Männer Abfälle und Erde in den Brunnen, um ihn gleich dort zu begraben. Nach einiger Zeit wurde es still im Brunnen. Die Männer schaufelten weiter. Als der Bauer nach einiger Zeit hinabsah, wunderte er sich sehr: Der Esel hatte etwas Erstaunliches getan. Jede Schaufel voll Dreck, die auf seinem Fell gelandet war, hatte er abgeschüttelt und festgetrampelt. So kam er langsam immer höher, bis er aus eigener Kraft aus dem Loch steigen und davontrotten konnte.

Eigentlich schon dem Tod preisgegeben und dann wieder zum Leben aufgestiegen. Es gibt so viele Gegebenheiten, die uns das erfahren lassen in unserem Leben, Ostererfahrungen. Wir Christen sind Menschen mit dem »zweiten Blick«. Sie schauen auf das Kreuz, auf Jesus, der am Kreuz scheinbar gescheitert war und sehen darin das neue, ja ewige Leben. Die Ostererzählungen in der Bibel erzählen von diesem zweiten Blick, von Maria, den beiden Emmausjüngern, von Petrus, die den auferstandenen Jesus nicht erkannten und erst auf den zweiten Blick wahrnahmen, mit wem sie redeten. Sie alle haben den Tod Jesu nicht verstanden, sie konnten's nicht begreifen, nicht annehmen. Ihr Herz hat sich gegen das gewehrt, was ihr Verstand erkennen musste: Er ist tot. Auf den ersten Blick das Ende. Und dennoch geschieht dieses Lebenswunder der Auferstehung mitten im Alltag - bis heute. Mitten im Alltag öffnet uns der Gott des Lebens die Augen. Und wir sehen, dass das Leben ein Wunder ist, dass es Gottes Wunder ist.

So wünschen wir Ihnen immer neu diese Ostererfahrungen, das Leben, das den Tod überwindet, überall, mitten im Alltag.

Frohe Ostern!